

„Eine vorweihnachtliche Bescherung“

Aufgrund der insgesamt geringen Anzahl von Rollstuhlplätzen in den Konzerthäusern ist es gar nicht einfach, überhaupt solche Karten zu erwerben. Deshalb ist bei uns die Freude unbeschreiblich, als der „Symphonische Chor Hamburg“, einer der renommiertesten und traditionsreichsten Chöre der Hansestadt, der Stiftung zwei dieser begehrten Plätze jeweils mit Begleitperson für die Laeishalle am Johannes-Brahms-Platz kostenlos zur Verfügung stellt.

Auf dem Programm steht das Konzert für Chor und Orchester „Stabat Mater“ von Antonín Dvořák, das nach der Meinung von Kennern viel zu selten gespielt wird. Dvořák begann im Jahr 1876 nach einer Reihe von persönlichen Schicksalsschlägen mit einigen Skizzen zu dieser Vertonung eines mittelalterlichen lateinischen Gedichts, das mit den gleichlautenden Worten „Stabat mater dolorosa“, „Es stand die Mutter schmerzerfüllt“, beginnt. 1877 vollendete Dvořák die Partitur zu diesem außergewöhnlichen Stück. Ein besonderer musikalischer Genuss steht den Besuchern also bevor.

Die Laeishalle, die Hamburgs Konzertpublikum immer noch als „der Resonanzkörper für klassische Musik schlechthin“ entzückt, erfüllt auch diesmal wieder alle hohen Erwartungen. Der Symphonische Chor Hamburg, begleitet vom „Sønderjyllands Symfoniorkester“, erfüllt den großen Saal und die Herzen der Zuhörer bis in den kleinsten Winkel, wobei die gewaltigen Stimmen auf wundersame Weise mit der altherwürdigen Konzerthalle verschmelzen.

Dieser musikalische Leckerbissen für die Ohren hinterlässt strahlende Gesichter und ein tief beeindrucktes, aber auch enthusiastisches Publikum.

Die Gäste, die dank der großzügigen Einladung dabei sein durften, bedanken sich herzlich beim Symphonischen Chor Hamburg für diese vorweihnachtliche Überraschung.

Marianne Kay